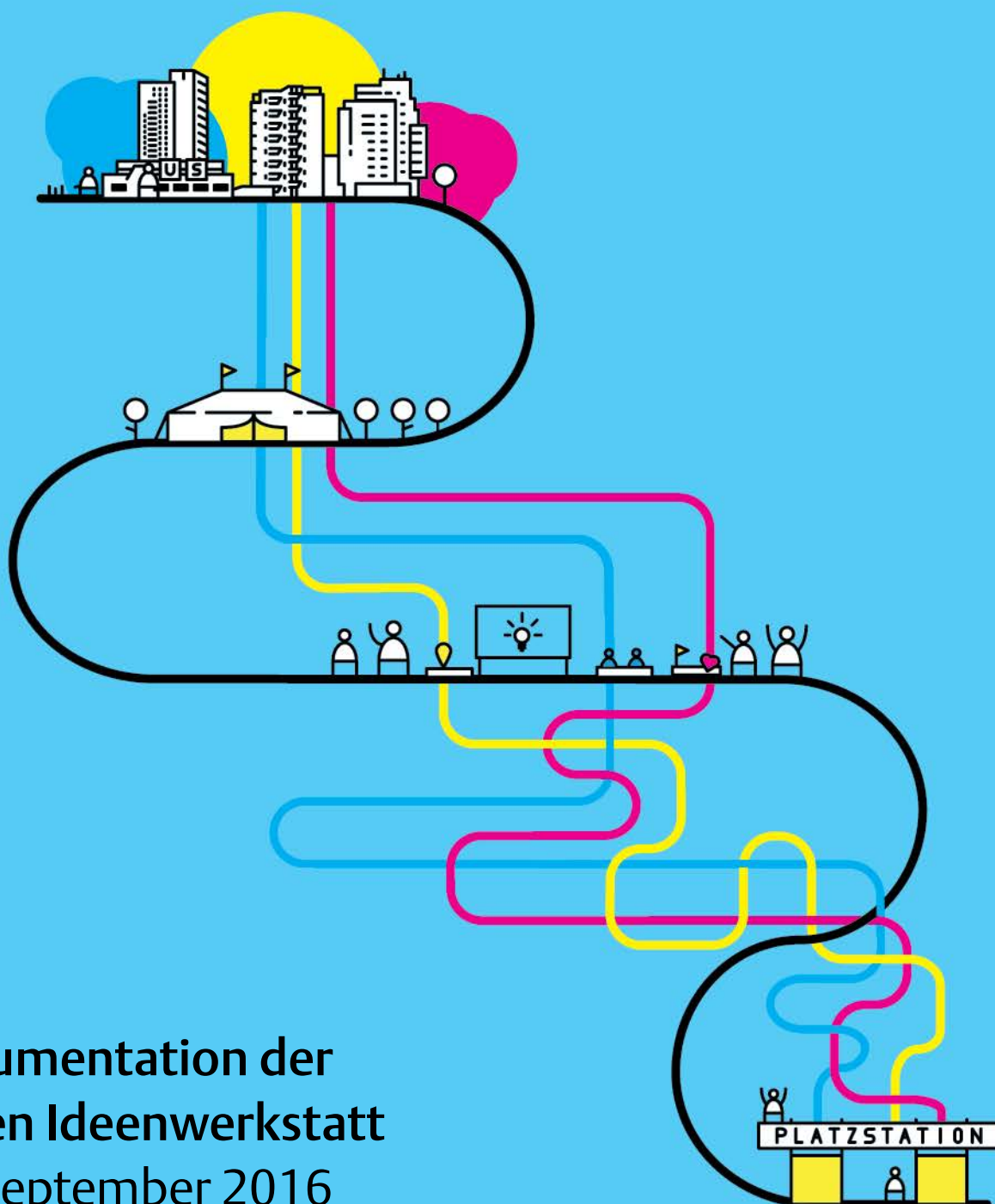


# Platz für Chorweiler



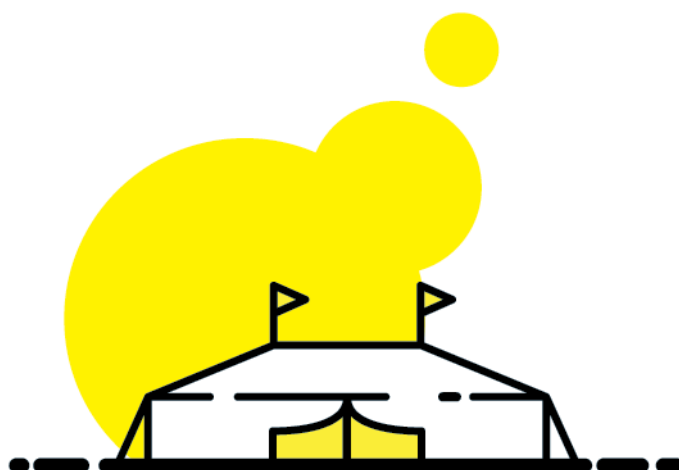
Dokumentation der  
ersten Ideenwerkstatt  
24. September 2016



## Inhaltsverzeichnis

### Lebenswertes Chorweiler Dokumentation der ersten Ideenwerkstatt

1.	Anlass und Ziele .....	5
2.	Methodische Vorgehensweise .....	6
3.	Ergebnisse .....	9





Zirkuszelt auf der Oxforder Passage



## 1. Anlass und Ziele



Das Veranstaltungszelt auf der Oxforder Passage

Auf der achttägigen Platzstation vom 28. August bis zum 4. September wurden eine Vielzahl von Ideen, Erkenntnissen und Wünschen gewonnen, die Grundlage für die ganztägige Ideenwerkstatt waren. Ziel der Ideenwerkstatt war es, diese Ideen gemeinsam weiterzuentwickeln, zu verorten und mögliche Partner für deren Umsetzung zu finden. Um ihre Ideen im begehbaren Modell gemeinsam zu vertiefen, wurden die Bürger/innen Chorweilers am 24. September zur Ideenwerkstatt in das Zirkuszelt an der Oxforder Passage eingeladen. Nicht nur die Verortung und Detaillierung sollten hier näher diskutiert werden, auch das Finden möglicher Partner und Paten für eine künftige Umsetzung war ein ausgesprochenes Ziel.

Die Werkstatt bot den Anwohnern/innen Chorweilers ebenfalls die Gelegenheit, das interdisziplinäre Planungsteam kennenzulernen, das die Umsetzung der Gestaltungsmaßnahmen durchführen wird. Der bereits erarbeitete Arbeitsstand wurde den Anwohnern präsentiert, anschließend gemeinsam evaluiert und weiterentwickelt.



Fototisch mit Bildern der vorangegangenen Veranstaltungen

## 2. Methodische Vorgehensweise



Begehbbares Modell mit dem Outdoor-Gym auf der Oxfordter Passage

Die Werkstatt hatte den Anspruch, als Fortsetzung der Platzstation wieder-erkannt zu werden, ohne dabei gleiche Ergebnisse zu erzielen. Vielmehr war es Ziel, bereits gewonnene Ideen weiterzuentwickeln und gemeinsam zu evaluieren. Hierfür wurde ein Methodenmix aus bereits bekannten Elementen und neuen Ansätzen entwickelt. Das gemeinsame Bauen und Testen von Ideen hatte sich bei der ‚Platzstation‘ bewährt. Parallel zur Arbeit im begehbaren Modell fanden zahlreiche Gespräche und Diskussionen am Rand statt, wodurch Bewohner und Aktive weiter vernetzt und einige Ideen weiter vorangetrieben wurden.

### Zirkuszelt

Die Veranstaltung fand in einem Zirkuszelt statt, welches direkt an der Oxfordter Passage errichtet wurde. Der Standort wurde bewusst gewählt, um so neben dem Klientel aus dem Beteiligungsformat der Platzstation an der Lyoner Passage weitere Bürger/innen anzusprechen und um das Werkstattformat an einem weiteren Ort zu testen. Nicht nur die ungewöhnliche Erscheinung des Zirkuszelt, auch die offenen Seitenwände wirkten einladend und lockten interessierte Passanten an. Das Zelt als Veranstaltungsraum erlaubte auch eine offene Anordnung von Modell, Moderatoren und Beteiligten, ganz ohne Hierarchie.



### Plangrundlage

Als Plangrundlage diente eine 7,5 m x 7,5 m große Plane, auf der ein Luftbild Chorweilers mit Konturen der Häuser und Beschriftungen überlagert wurden. Diese Grundlage verlangte kein kompliziertes Planlesen und ermöglichte eine leichte Orientierung für alle Beteiligten. Die überdimensionale Größe der Grundlage ermöglichte das gleichzeitige Arbeiten in großen Runden und kleinen Arbeitsgruppen. Die Materialität erlaubte sowohl das Erproben unterschiedlicher Zonierungen mit farbigem Tape, als auch die Wiederverwendbarkeit für weitere Veranstaltungen.

### Begehbare Modell

Als räumlichen Mittelpunkt des Zelt es erbaute das Büro ‚Umschichten‘ ein begehbare Modell des Zentrums von Chorweiler. Das Modell wurde vornehmlich aus Alltagsgegenständen und Materialien errichtet, die schon während der Platzstation zum Einsatz kamen und hatte so einen großen Wiedererkennungswert. Die verspielte Bauweise lud auch optisch dazu ein, die Konstruktion weiterzuentwickeln und zu ergänzen, ohne Hemmungen zu haben, dessen Stil zu brechen.

Durch das begehbare Modell konnten die Stärken und Schwächen, die Beziehungen der Plätze und auch die bestehenden Wünsche gut vermittelt werden. Der große Maßstab von 1:50 ermöglichte einen Überblick über das gesamte Gebiet. Baumaterialien wie Lego Duplo, bunte Pappen und farbiges Tape und Styrodur erzielten den gewünschte Effekt des spielerischen und niederschweligen Zugangs. So konnten unterschiedliche Verortungen und Varianten der Ideen bestens erprobt werden.

*links:* Begrüßung durch Klaus Overmeyer im Veranstaltungszelt  
*oben:* Begehbare Modell vor Beginn der Veranstaltung  
*unten:* Begehbare Modell mit Outdoor-Atelier auf der Oxfordter Passage



## Ablauf

Das Programm startete um 10 Uhr mit einem kleinen Frühstück. Mit dem Frühstück konnte ein lockerer, informeller Austausch stattfinden und weitere Passanten angelockt werden. Nach einer offiziellen Begrüßung durch das Veranstaltungsteam von *Urban Catalyst<sup>Studio</sup>* und dem *Studio Umschichten* wurden der bisheriger Prozess und die Ziele der Ideenwerkstatt erläutert. Anschließend wurde zum gemeinsamen spielerischen Bau im begehbaren Modell eingeladen. Das Bauen am Modell bot vielerlei Möglichkeiten, sich über Ideen auszutauschen und unterschiedliche Meinungen einzuholen. Nach einer Mittagspause samt Verpflegung und einer zweiten Bauphase am Modell folgte um 15 Uhr der letzte Teil der Veranstaltung.

In großer Runde wurden die Ergebnisse des Tages sowohl von den Moderatoren, als auch von den Erbauern der Modelle vorgestellt. Gleichzeitig führten die Landschaftsarchitekten von *LAD+* durch ihre Zonierungen und fassten bereits erarbeitete Erkenntnisse mit Ergebnissen des Tages zusammen.

Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert und alle Interessierten zum nächsten öffentlichen Termin am 3. November um 17 Uhr im Bürgerzentrum Chorweiler eingeladen.



Abschlussdiskussion



### 3. Ergebnisse



Begehbbares Modell mit dem Outdoor-Gym 2 auf der Oxfordter Passage

Ein wichtiges Ergebnis der Werkstatt war die konkrete Verzahnung der vielen Ideen und räumlichen Prototypen der Platzstation mit den Überlegungen des interdisziplinären Planungsteams für ein räumlich-programmatisches Zonierungskonzept. Die Ideen der vorangegangenen Veranstaltungen wurden damit konkretisiert und auf den jeweiligen Plätze verortet.

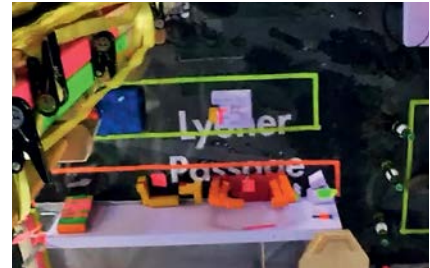
#### Lyoner Passage

Die Lyoner Passage mit ihrem boulevardartigen Charakter und dem privaten, zum City-Center gehörigen Freiraum, bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für kurzfristige und langfristige Umgestaltungen. Im Modell der Werkstatt wurden folgende Ideen gebaut und diskutiert:

- Sitzgelegenheiten, die einen Bezug zum möglichen Wasserspiel auf dem Pariser Platz haben sollen.
- Die Idee der Bühne wurde auf der Lyoner Passage gleich mehrmals gebaut und bereits in der Woche der Platzstation an der Lyoner Passage getestet. Dazu wäre zu klären, wie eine solche Bühne bespielt und betreut werden könnte.
- Eine öffentliche Toilette wurde in der Nähe des City Centers platziert. Den Beteiligten war wichtig, dass die Zuständigkeit der Pflege und Reinigung der Toilette geklärt wird.



Diskussion: Klaus Overmeyer, Janin Walter mit Taner Erdener und seinem Debattierclub



oben: Begehbares Modell mit einer Bühne, einer öffentlichen Toilette und einer Platzstation auf der Lyoner Passage



unten: Begehbares Modell mit einem Wasserspiel auf dem Pariser Platz

- Auch ein Modell der Platzstation ließ sich wiederfinden. Dieses stand auch stellvertretend dafür, eine dauerhafte Einrichtung für gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen in die Gestaltung Chorweilers zu etablieren. Angedacht wurde ein temporäres Gebäude, das durch die Bewohner selbst errichtet wird, damit die Identifikation mit dem Veranstaltungsort stattfindet und Vandalismus vorgebeugt werden kann.

### Pariser Platz

Der Pariser Platz stellte sich als einer der wenigen Plätze heraus, an dem eine flächendeckende Neugestaltung als sehr willkommen und sinnvoll angesehen wird. Der Pariser Platz fungiert als Dreh- und Angelpunkt und hat deshalb eine besondere Bedeutung. Folgende Interventionen wurden anhand des Modells besprochen:

- Die Idee des Wasserbezugs auf dem Pariser Platz erfreute sich auch bei der Ideenwerkstatt großer Beliebtheit. In vertiefenden Gesprächen wurde deutlich, dass es sich, aufgrund des Unterhalt und Pflegeaufwandes, am besten um ein in den Boden eingelassenes Wasserspiel handeln sollte. Auch hier war den Teilnehmenden wichtig, dass die Zuständigkeiten für Wasser und Pflege langfristig geklärt werden.
- Für die Eingänge in das City Center wurden neue und bunte Modelle gebaut, die stellvertretend für eine schönere Gestaltung stehen sollen.

Die Beteiligten hatten weiter folgende Wünsche und Ideen :

- Die Möblierung sollte neu angeordnet und einladender gestaltet sein.
- Eine Erweiterung des Kiosks in der S-Bahnstation soll die gastronomische Funktion im Außenraum erlauben.
- Eine Aufwertung des S-Bahnausganges durch Licht und Farbe
- Gerade von jüngeren Besuchern kam der neue Vorschlag für ein freies, öffentliches WLAN-Netz auf dem Pariser Platz.





Begehbbares Modell mit einem Fussballfeld, einem Basketballfeld auf der Oxforder Passage



oben: Begehbbares Modell mit einer Wegmarkierung auf dem Liverpooler Platz



unten: Begehbbares Modell mit einem Studentenwohnheim auf der Grünfläche an der Willi-Suth-Allee

- Die Tischtennisplatten, die gelegentlich vom Jugendzentrum Pegasus im Außenraum gestellt werden, sind sehr beliebt und sollen dauerhaft im Außenraum stehen.
- Am Pariser Platz ist zudem ein Veranstaltungsraum, der für alle nutzbar ist, erwünscht.
- Um die wichtige Rolle der Kirche im Außenraum sichtbar zu machen, gab es zudem einen Vorschlag für ein Monument, welches die Symboliken der Chorweiler Kirchen vereint.
- Ein ähnlicher Vorschlag ist der Bau eines Denkmals, in dem Teile der Chorweiler Friedensglocke eingelassen sind.
- Ebenso wurde eine Weltkugel auf dem Dach des S-Bahnausganges gewünscht

### Liverpooler Platz

Der Liverpooler Platz soll als Ankommens- und Begrüßungsort aufgewertet werden. Dies muss nicht durch eine aufwendige Umgestaltung geschehen. Auch minimale Interventionen können hier einen großen Effekt haben. Deutlich wurde, dass die Grundfunktion des Parkens erhalten bleiben muss. Jedoch werden auch andere Zwischennutzung und bessere Nutzbarkeiten der großen Fläche als sinnvoll angesehen. Auf dem Modell gebaut wurden:

- Ein Sportband mit Toren und öffentlichen Plätzen für verschiedene Sportarten entlang der Oxforder Passage. Wichtiger Teil hiervon ist für viele Jugendliche ein selbstorganisiertes Trainings- und Boxstudio. Jugendliche des Jugendclubs Seeberger Treff haben nicht nur großes Interesse an der Nutzung, sondern auch an der Planung und Gestaltung und Bau. Ein temporärer Bau könnte in einer Testphase dazu dienen, Ort und Betreibermöglichkeiten zu finden.



- Der Verein ‘Chorweiler Art’ hat einen Skulpturenpark und ein Freiraumatelier ebenfalls entlang der Oxfordder Passage vorgeschlagen.
- Die bestehende Diskussion über eine mögliche Bebauung entlang der Wiese am Liverpooler Platz wurde aufgenommen und ein Modell eines Studentenwohnheims mit einer Mischnutzung bzw. Ladenzeile im Erdgeschoss gebaut, welches grundsätzlich positiv aufgenommen wurde.
- Quer über den Liverpooler Platz wurde ein Weg markiert, der symbolisch für einen leichten Übergang der Fußgängerzone steht. Bis jetzt verhindern Büsche und parkende Autos eine bequeme Querung des Liverpooler Platzes.
- Obwohl die Parkfunktion unbedingt erhalten bleiben soll, bestand auch Einigkeit darüber, dass die große Parkfläche durch Multifunktionsflächen deutlich besser genutzt werden kann, da der Parkplatz zu vielen Tageszeiten nicht voll ausgenutzt ist. So würden die Parkflächen auch temporär für Veranstaltungen oder als Sportfelder genutzt werden können.

### Dächer

Auch die Dächer wurden in dem Modell als großflächiger Potentialraum für folgende Ideen erkannt:

- Ein Vorschlag war ein Dachcafé auf dem Dach des Kiosks am S-Bahnausgang.
- Das Dach des City Centers soll genutzt werden, um gemeinschaftliche Nutzungen wie Urban Gardening oder ein Mädchencafé zu platzieren. Dieses soll über Solarpaneele mit Strom versorgt werden.

### Partner

Schon bei der Platzstation wurde klar, dass das Einbeziehen von lokalen Partnern für ein erfolgreiches Projekt in Chorweiler unabdingbar ist. Das große Netzwerk muss genutzt werden, damit die Ideen der Bürger nicht nur gebaut, sondern auch betreut und bespielt werden. Bei der Ideenwerkstatt wurden bereits einige mögliche Partner für Projekte gefunden:



Gesamtes begehbares Modell

- GAG Streetworker für den Bau eines Trainings- und Boxstudios.
- Der Kioskbetreiber für die gastronomische Bespielung des Pariser Platz
- Der Verein SocialMinds e.V. schlug Urban Gardening auf dem Dach des CityCenters vor.

### Prozess

In der Werkstatt wurde deutlich, wie groß das Interesse an der weiteren Entwicklung des Prozesses sowie an Mitwirkungsmöglichkeiten ist. Für die Identifikation mit den kommenden Maßnahmen ist die Unterteilung des Prozesses in verschiedene Planungsphasen von unterschiedlicher Dauer sinnvoll. Dazu gehört auch vorerst das Offenlassen einiger Verhandlungsräume, die von mehreren Akteursgruppen genutzt werden können. Die Bürger sollen bei diesem Prozess auch zukünftig begleitet werden.

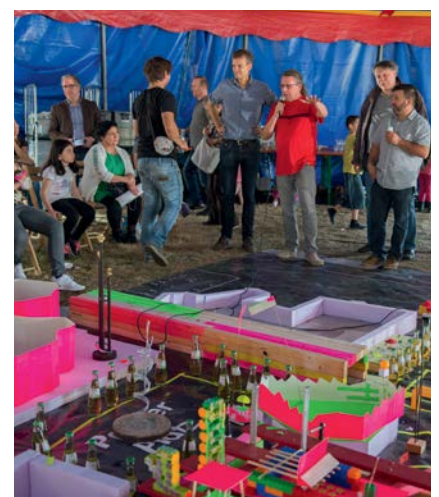
Nicht alle Räume sind für eine schnellangelegte und großräumige Umgestaltung geeignet. Temporäre Bauten in Selbstbauweise bieten durch ihre schnelle Umsetzung vor allem für weitere Testphasen jedoch ein großes Potential. Punktuelle Interventionen sind auch kostengünstiger als großflächige Umgestaltungen.



Diskussion: Taner Erdener und sein Debattierclub mit Salih Elmascan von Social minds



Kinder mit ihren Modellen im begehbaren Modell



Abschlussdiskussion

Bereits publizierte Dokumentationen  
in der Reihe „Platz für Chorweiler“:

- **Dokumentation der Auftaktveranstaltung**  
2. Juli 2016
- **Dokumentation der diskursiven Ortsbegehungen**  
Juni – August 2016
- **Dokumentation der Platzstation**  
28. August – 4. September 2016
- **Dokumentation der ersten Ideenwerkstatt**  
24. September 2016
- **Dokumentation der zweiten Ideenwerkstatt**  
3. November 2016
- **Dokumentation des Ideentunings**  
Juni – August 2016
- **Platzbuch**  
Wie funktioniert Bürgerbeteiligung in Großwohnsiedlungen?

Erschienene und neue Ausgaben finden Sie zum Download  
als barrierefreie PDF-Datei unter:  
[www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/platz-fuer-chorweiler](http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/stadtentwicklung/platz-fuer-chorweiler)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

---

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms:



### **Die Oberbürgermeisterin**

Stadtplanungsamt  
Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Projektbearbeitung  
Urban Catalyst studio  
Umschichten

Grafik  
Urban Catalyst studio

Fotos  
Urban Catalyst studio und studio 95

Gestaltung  
Zimmer, Büro für Corporate Design und Visuelle Kommunikation

